

Schulpolitik in NRW

Beitrag von „Krabappel“ vom 25. Januar 2019 08:56

[@Morse](#), mein Kind hasst Schulschwimmen, weil es gut schwimmen kann und es jedes Mal die Belehrungen anhören und Schwimmnudelübungen mitmachen muss. Was soll ich ihm sagen? Komm wir suchen eine Elitesportschule? Gibts ja in Sachsen einige. Außerdem liest es um Klassen besser, als der Durchschnitt und langweilt sich meist. Was soll ich ihm sagen? Bald fängt das Gymnasium an, da sind dann nicht mehr so viele dumme Kinder? Oder soll ich der Lehrerin sagen, dass sie auch mal Freiarbeitsmaterial auslegen soll, ich bastle ihr auch gern was? Ein anderes Kind ist hochbegabt, langweilt sich in Mathe. Wieder andere sind lernbehindert, lernen nicht lesen, andere können kaum Deutsch, sind in Leichtathletik spitze...

Es wird nie für jeden die ideale Schule geben, Schule deckt so viele Fachbereiche ab. Noten spiegeln wider, wer sich am besten ans System anpassen kann. Nicht wer am schlauesten ist oder gar am besten durchs Leben kommt. Die einzigen Schulen, die klarkommen und den Kindern gerecht werden sind die, die Kinder individuell begleiten, Lernangebote machen. Ich sehe nicht ein, warum gute Grundschulen mit Heterogenität klarkommen, Gymnasien aber plötzlich nicht mehr. Gäbe es ausschließlich Gesamtschulen, wären sie gezwungen, mit Heterogenität umzugehen.

Schule mit Spitzensport zu vergleichen ist deswegen Quatsch, weil sie keine Eliteförderung für einen einzelnen Bereich darstellt. Ziel von Schule ist breite Allgemeinbildung und Sozialisation. Deswegen können einzelne an Matheolympiaden teilnehmen, nachmittags Turnen oder chinesisch lernen. Eine Schule mit ausschließlich Chinesisch oder Leichtathletik wird es trotzdem nie geben. Und Frontalunterricht im 45 min.-Takt ist einfach veraltet und überholt, da muss Deutschland sich umstellen, Geld in die Hand nehmen und über den Tellerrand gucken, wenn es irgendwie mithalten will.

Und ja, ich empfehle in der Diagnostik nach wie vor, bestimmte Kinder auf die Förderschule zu versetzen, weil sie *im bestehenden System* untergehen. Schön ist es für sie aber weder in der Grundschule, wo sie täglich sehen, nicht mithalten zu können, noch in der Förderschule, wo sie genauso wissen, nicht mitzuhalten in dieser Welt. Wer einen IQ von 65 hat wird nie, niemals richtig rechnen und lesen lernen. Man kann die Menschen nicht hinbiegen, wie sie am effizientesten sein sollten, in keiner Schulform.

Edit: Hochbegabtschulen zeichnen sich übrigens auch dadurch aus, dass sie mit der Heterogenität und den Spezialbegabungen ihrer Schülerschaft individuell umgehen und die Jugendlichen auf ihrem Spezialgebiet forschen lassen. Nicht durch Frontalunterricht von hochbegabten Lehrern, die auf altgriechisch Astronomie für alle unterrichten 😊